

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 58 (1964)
Heft: 7-8

Nachwort: 5000 Universitätsprofessoren appellieren für ein neutrales Vietnam
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seinen Wein geschüttet und seine wildesten Drohungen und Herausforderungen merklich abgeschwächt — nicht aus Überzeugung natürlich, sondern nur um sich der öffentlichen Meinung, besonders in den Oststaaten der Union, etwas besser anzupassen, und er wird zweifellos bis zum Wahltag noch weitere Zugeständnisse an den gesunden Menschenverstand machen. Aber was von seinem «Regierungsprogramm» noch übrig bleibt, ist dennoch abenteuerlich genug, um diesen Mann als einen völlig verantwortungslosen Stimmenfänger und Gewaltpolitiker zu kennzeichnen. In der Innen und Wirtschaftspolitik predigt er — inmitten einer niegesehenen Kapitalballung und Monopolbildung — das Evangelium des freien Wettbewerbs und der Heiligkeit des Privateigentums; in der Weltpolitik kehrt er sich gegen jede wirkliche Entspannung und Abrüstung und droht (in einem Gespräch mit einem Vertreter der Wochenschrift «Life»): «Ich würde eine Atom bombe von geringem Wirkungsgrad auf die chinesischen Nachschublinien in Nordvietnam fallen lassen oder vielleicht auch sie durch die Siebente Flotte beschließen lassen... Eines Tages, davon bin ich überzeugt, wird es entweder Krieg geben, oder wir werden ohne Krieg — ohne wirklichen Atomkrieg — unterjocht werden.»

Dieser Druck auf die Regierung Johnson hat gerade noch gefehlt, um die Militärführer vollends obenauf zu bringen und sie den allgemeinen Krieg in Südostasien entfesseln zu lassen! Darf man wirklich hoffen, daß die Sowjetunion sich in diesem Fall hinter Nordvietnam und China stellen wird, um diesmal — umgekehrt wie in der Kubakrise — Washington zum Rückzug zu zwingen?

Was aus dem sog. «Krieg gegen die Armut» in den Vereinigten Staaten und aus dem Gesetz über die Bürgerrechte der Neger werden wird, wenn Goldwater seine Anhänger mobilisiert, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall hat die amerikanische «Demokratie» mit dem Triumph Goldwaters innerhalb der Republikanischen Partei, auch wenn er (wie sehr wahrscheinlich ist) keine Fortsetzung und Steigerung bei der Präsidentenwahl selber findet, wieder einmal ihr wahres Gesicht ent hüllt.

H. K. (19. Juli)



5000 Universitätsprofessoren appellieren für ein neutrales Vietnam

«Wir, 5000 amerikanische College- und Universitätsprofessoren, fordern ein neutralisiertes Vietnam. Dadurch würde dem Terror und Leiden in jenem kriegsverwüsteten Land ein Ende gesetzt. Dann hörte auch der ständige Verlust amerikanischen und vietnamesischen Lebens auf. Eine Neutralisierung wäre einem noch stärkeren Engagement oder einem unüberlegten Rückzug vorzuziehen. Wir appellieren daher an Sie, Herr Präsident, den Krieg nicht auszuweiten, sondern auf ein neutralisiertes Nord- wie Südvietnam hin zu arbeiten, die entweder als getrennte, verbündete oder wiedervereinigte Staaten durch internationale Garantien und den Frieden sichernde Truppen gegen jede Einmischung von außen geschützt wären.

I. F. Stone's Weekly, 13. Juli 1964